

Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Verlag und Schriftleitung: Dresden II, Ferdinandstraße 4 • Postfach: Dresden II 1, Postfach • Fernruf: Dr. 27061 • Telegr. Dr. 27061 • Telegramme: Neueste Dresden • Dr. 27061

Druck: Druckerei: No. 27061 • 2. Jahrgang • 50. Jahrgang

Fr. 301

Mittwoch, 23. Dezember 1942

50. Jahrgang

Indien hungert durch britische Schuld

Das Textilzentrum Ahmedabad liegt still

Nur Jagar im reichsten Beleggebiet — Einzelheiten über den britischen Getreideraub

— Bangalor. Die Briten sind schuldlos, Indien in jeder Hinsicht zu ruinieren, erklärte der Sprecher der indischen Unabhängigkeitsbewegung in Bangalor in einer Kundgebung. Die Briten sind schuldlos, Indien in jeder Hinsicht zu ruinieren, erklärte der Sprecher der indischen Unabhängigkeitsbewegung in Bangalor in einer Kundgebung. Die Briten sind schuldlos, Indien in jeder Hinsicht zu ruinieren, erklärte der Sprecher der indischen Unabhängigkeitsbewegung in Bangalor in einer Kundgebung.

Der britische Getreideraub hat selbst zugegeben, daß die Hungertoten in Indien nicht auf einen Mangel an Nahrungsmitteln, sondern auf die Verweigerung der Freigabe beruht. Damit gibt er zu, daß Indien keine Weizen importiert, obwohl es ein riesiges Weizenproduzent ist. Die Hauptursache für den indischen Weizenmangel sind die britischen Textilwerke in England und Wales. Indien erzeugt in normalen Jahren mindestens 2000000 Tonnen Weizen und braucht nur 1000000 Tonnen einzuführen, um die Bevölkerung zu ernähren. Der Rest der Weizenimporte aus Burma müßte keine allgemeine Hungerkatastrophe verursachen, wenn die indische Ernte, die 96 % d. d. Bedarf deckt, ordnungsgemäß verteilt würde. Weizen ist das Hauptnahrungsmittel in Nord- und Zentralindien. Davon werden jährlich 10000000 Tonnen erzeugt. Diese Menge übersteigt den Bedarf Indiens. Aber Jagar im Bundesstaat, wo der

meiste indische Weizen erzeugt wird, hungert Millionen. Was der indischen Bevölkerung fehlt, ist nicht der Weizen, sondern ausschließlich für die britischen und nordamerikanischen Unterdrückungsarmeen in Indien, im Arabien und im Mittleren Osten verwendet.

In diesem Zusammenhang wird in nationalindischen Kreisen Bangalor ein in der IER-Zeitschrift „Times“ erschienener Bericht lebhaft beachtet, in dem es heißt: Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Städte der hohen Gebirgsregionen in Ahmedabad, Indiens führender Textilstadt, erreichen, dann strömen Hunderte Arbeiter aus den Fabriken. Aber der Hunger ist allgegenwärtig. Die Arbeiter liegen hilflos auf dem Boden. Die Fabriken sind geschlossen. Die Arbeiter sind verhungert. Die indische Regierung hat die Weizenimporte aus Burma verboten. Die indische Regierung hat die Weizenimporte aus Burma verboten. Die indische Regierung hat die Weizenimporte aus Burma verboten.

Kalkutta zum drittenmal bombardiert

— Kalkutta. Am Dienstag erfolgte ein dritter Luftangriff der Japaner auf Kalkutta. Bei den Angriffen japanischer Luftstreitkräfte auf Kalkutta wurden an beiden Tagen in militärischen Einrichtungen schwere Schäden aus. Die japanischen Bomber warfen Bomben auf die Stadt.

Wachsender deutscher Gegenruck am mittleren Don

Gewaltigen deutschen Erfolge mit schweren Verlusten — Gebiet von Kalos völlig gesichert

Br. Berlin. Die Heiligkeit der überaus barten Kampfhandlungen am mittleren Don sind die sehr großen deutschen Erfolge mit schweren Verlusten. Die Heiligkeit der überaus barten Kampfhandlungen am mittleren Don sind die sehr großen deutschen Erfolge mit schweren Verlusten. Die Heiligkeit der überaus barten Kampfhandlungen am mittleren Don sind die sehr großen deutschen Erfolge mit schweren Verlusten.

Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen. Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen. Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen.

Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen. Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen. Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen.

Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen. Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen. Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen.

Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen. Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen. Die deutschen Truppen haben sich in den letzten Tagen in den Kampfhandlungen am mittleren Don große Erfolge errungen.

Die Sowjetunion begann mit ihren Gegenmaßnahmen. Die Sowjetunion begann mit ihren Gegenmaßnahmen. Die Sowjetunion begann mit ihren Gegenmaßnahmen. Die Sowjetunion begann mit ihren Gegenmaßnahmen.

Die Sowjetunion begann mit ihren Gegenmaßnahmen. Die Sowjetunion begann mit ihren Gegenmaßnahmen. Die Sowjetunion begann mit ihren Gegenmaßnahmen. Die Sowjetunion begann mit ihren Gegenmaßnahmen.

Kommunistischer „Sauerleig“ in die Labourpartei?

Ein unbedingter Antrag — Die Folge des Bolschewikentums

Br. Berlin. Die britischen Kommunisten haben beschlossen, sich der Labourpartei anzuschließen. Die britischen Kommunisten haben beschlossen, sich der Labourpartei anzuschließen. Die britischen Kommunisten haben beschlossen, sich der Labourpartei anzuschließen.

Die britischen Kommunisten haben beschlossen, sich der Labourpartei anzuschließen. Die britischen Kommunisten haben beschlossen, sich der Labourpartei anzuschließen. Die britischen Kommunisten haben beschlossen, sich der Labourpartei anzuschließen.

Die britischen Kommunisten haben beschlossen, sich der Labourpartei anzuschließen. Die britischen Kommunisten haben beschlossen, sich der Labourpartei anzuschließen. Die britischen Kommunisten haben beschlossen, sich der Labourpartei anzuschließen.

Die Schweiz und Nordafrika

SK. Zürich (Sig. Dienst). In den Streitigkeiten zwischen der deutsch-schweizerischen Presse geht die Schweiz, insbesondere die politische und wirtschaftliche Entwicklung dieses Landes seit der Niederlage im Sommer 1940. Der Einfluss der französischen Kultur auf gewisse Bevölkerungsteile der Schweiz ist immer sehr groß. Für die politischen Beziehungen ist die Tatsache bestimmend, daß nur Frankreich mit einem Vorkriegsstand in Bern vertreten ist. Im Schweizerischen Außenhandel der Nachkriegszeit stand der Warenverkehr mit Frankreich — allerdings im weiten Rahmen nach Deutschland — mit an erster Stelle. Um ein gegenwärtig aktuelles Beispiel zu erwähnen, erhielt die Schweiz 1938 allein aus Alger, Marokko und Tunis für rund 6,4 Millionen Franken Waren, namentlich Wein, Gemüse, Früchte, Olivenöl, Mehl, und Fleische. Wäre im Werte von 4,5 Millionen. Obwohl der Handelsverkehr mit Frankreich-Nordafrika seit 1940 zurückgegangen ist, kam die Schweiz immer noch in nennenswertem Umfang landwirtschaftliche Erzeugnisse einzuführen. Der anglo-amerikanische Lieferblock brachte auch diese Importeure zum Verlegen. Durch die eigenen Verlangenschwierigkeiten war das französische Mutterland bei weitem nicht mehr in der Lage, die Lieferungen vor Kriegsausbruch aufrechtzuerhalten, aber als Transitland im Verkehr zwischen der Schweiz und den spanischen und portugiesischen Umschlagplätzen spielte die früher unbedeutende Zone eine bedeutende Rolle. Wie in Bern verlautet, soll dieser Verkehr nach vorübergehenden Störungen wieder normal funktionieren.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

als Ausgangsbasis für Operationen gegen den Kontinent hinnehmen, als ob es ihnen Vergnügen bereiten würde, die Freunde jenseits des großen Wassers möglichst bald an den Toren der neutralen Schweiz begrüßen zu können. Die wenigsten allerdings die Aggressoren um die eidgenössische Neutralität kümmern, selbst bereits die in der letzten Zeit häufige Besetzung des schweizerischen Luftraumes durch britische Flugzeuge bei ihren Terrorangriffen gegen nordafrikanische Städte.

Die anglo-amerikanische Kriegsausweitung in Nordafrika erschwert, auch die überseeische Lebensmittelversorgung der Schweiz. Internationaler Verkehr wurde bisher vornehmlich auf eidgenössischen Schiffen nach bestimmten Mittelmeerhäfen befristet. Dieser Verkehr ist heute mit einem weit größeren Risiko verbunden, da die britische Flotte, wie in der Presse mitgeteilt wird, offenbar auch die neuen kriegsreifen Bewehrungen im westlichen Mittelmeer in Richtung stellen, als er eine starke Blockade der Mittelmeerhäfen einführt. Die Schweizer Presse hätte also einen Grund, den anglo-amerikanischen Gewalttätigkeiten zu bedauern und an die Schwierigkeiten zu denken, die im eigenen Lande immer stärker spürbar werden. Neben der zunehmenden Warenverknappung wirken sich die unaufrichtigen Preissteigerungen als außerordentlich harte Belastung der breiten Bevölkerung aus. Infolge der Teuerung sind viele Kinderbewilligte nicht mehr in der Lage, ihre Lebensmittellisten vollständig einzulösen. In 13 von insgesamt 22 Kantonen müssen 4,5 Prozent der schweizerischen Bevölkerung durch Rationierung untergebracht werden — Folgen des von Roosevelt und Churchill angeordneten Krieges. Es braucht nicht viel Phantasie, um das Bild von Not und Elend auszumalen, das entstehen würde, falls die Inflationen der Roosevelt-Imperialisten und ihrer britischen Zuträger Erfolg hätten. Die Ernährungsnotwendigkeiten in Nordafrika-Nordafrika nach dem Überfall und die Terrorisierung der Bevölkerung hätten der geschäftigen Schweizer Presse Gelegenheit gegeben, auf den hier erstellten Auswahlschnitt zu hinweisen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Die Haltung der meisten schweizerischen Blätter gegenüber dem westlichen Nachbarland läßt allerdings darauf schließen, daß sie die Freundschaft nach gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Auffallend ist beispielsweise, wie die inneren Schwierigkeiten des Regimes in Bern — das ausnahmslos dargelegt und die Politik von Bern oft mit Vorwürfen und Verleumdungen beaufschlagt wird. Ein Frankreich, das die europäischen Angelegenheiten beherrscht, ist nicht das Frankreich, das wir kennen.

Giraud mit de Gaulle gegen Darlan

Stettin. Einmalig hat die Collusion Darlans Stellung zu sich finden, nach nicht aufzugeben, sondern Verhandlungen mit Giraud aufgenommen, um gemeinsam mit ihm dem Regime Darlan ein Ende zu bereiten. Die der Bonboner Korrespondent von „L'Echo“ berichtet, sollen diese Verhandlungen dadurch erleichtert werden, daß Giraud in der letzten Zeit Bemühungen unternommen hat, Darlan zu verdrängen. Als Vertreter Girauds wird Delbos genannt. Delbos und Giraud sollen in der letzten Woche in Gibraltar zusammengetroffen sein.

Eine Annäherung dieser französischen Vertreter zu Giraud würde, wie der Bonboner Korrespondent eines französischen Blattes berichtet, von allen englischen Kreisen mit großer Zufriedenheit begrüßt werden, weil die Stimmung gegen Darlan unverändert schlecht ist. Als neues Beispiel dafür, daß die Befreiung eines Korsikens über die Ereignisse in Nordafrika in den Verbänden der französischen Soldaten, Darlan wird in den Pressekommentaren zu diesem Fall als eine Verleumdung bezeichnet, die „bereit ist zu dienen oder zu betreiben, je nachdem, wie es am besten paßt“. Als besonders interessant bezeichnet der Bonboner Korrespondent von „L'Echo“ die Tatsache, daß dieser Fall eine geringere Frucht der Zeitung des britischen Informationsministeriums sein könnte. Während der Fortsetzung stellt das Publikum, jedoch Darlan sich zeigt.

Am 20. Dezember hat Robert Murphy, der zum Obersten Militärberater im Rang eines Ministers beim Generalstab des Oberbefehlshabers der USA in Marokko, die USA-Generalkonsole in Algier betraut.

Eine bezeichnende „Unabhängigkeitserklärung“

Dr. Berlin. Die Vereinigten Staaten werden demnächst, wie „Daily Telegraph“ berichtet, die Unabhängigkeit Mexikos und Liberias erklären. Diese „Unabhängigkeitserklärung“ ist ein neuer amerikanischer Schlag gegen die englische Machtpolitik im Nahen Osten. Mexiko ist, nachdem britische und naurische Truppen die französische Herrschaft über dieses Nordafrika-gebiet gestürzt hatten, praktisch ein unabhängiges Land geworden. Doch langsam wurde die britische Herrschaft durch die nordamerikanische Diplomatie unterminiert, die sich dabei im Grunde ihrer ähnlicher Methoden wie in Frankreich-Nordafrika bedient.

Das Wesen der erstellten „Unabhängigkeitserklärung“ und Liberias wird zur Genüge durch die Mitteilung des „Daily Telegraph“ verdeutlicht, daß die USA beabsichtigen, Sondergesandte in diese Länder zu schicken. Diese Sondergesandten werden, ähnlich wie Murphy in Marokko, Dirigenten der Länder sein.

Auswurf an die Cowjetunion geliefert

Stettin. Wegen Verzug bei der Ausführung von Aufträgen, die von der U.S.A. Generalstaatsanwalt Anklage gegen die „Anacosta Wire and Cable Co.“, die die Cowjet in Washington vertrieben, wird bei einer förmlichen Verurteilung von Kupferdrähten die Hälfte unbrauchbar gewesen sei. Es wurde festgestellt, daß die genannte Firma die Kupferdrähte in einem anderen Lande, wie in Schweden, hergestellt und verkauft hat, was die Cowjet in Washington vertrieben. Dieses Verhalten wurde nicht nur bei der Verurteilung an die Cowjetunion an, sondern auch bei der Verurteilung von Kriegsmaterial für die U.S.A.-Armee.

„Jewfish“ über das Arbeiterleben in Leningrad

Stettin. Die Moskauer Zeitung „Jewfish“, die in Leningrad im Verborgenen des „Kriegs“ veröffentlicht wird, berichtet in einem längeren Bericht die Lage der sowjetischen Arbeiter im Arbeiterbezirk von Leningrad (Wolfsbühnen), der nach dem Verlust des Domobroden der wichtigste in der Cowjetunion ist. Das Blatt stellt zunächst fest, daß die Förderung in Leningrad immer mehr zurückgeht und meint, dies sei auf die katastrophale Lage der Arbeiter zurückzuführen. Niemand kümmere sich um sie. Den Arbeitern fehle es an Nahrung, an Holz, an Heizöl, an Unterwäsche, an Schuhen, an Möbeln, an Unterwäsche, an medizinischem Personal. Dennoch werde nichts für sie getan. Die vorhandenen Unterstände seien völlig verdrängt und ein Fortschritt der Wägen. Die Arbeiter schliefen auf dem kalten Asphalt, aber niemand von den Leitern gönne diesen Unfortünen auch nur einen Blick.

Rücktritt des südafrikanischen Handelsministers

Stettin. Nach einer Reuemeldung aus Kapstadt ist der südafrikanische Handels- und Industrieminister Stutioland zurückgetreten. Sein Nachfolger wird E. B. Waterlon, der gegenwärtig Vertreter der Südafrikanischen Union in London ist. Der Grund für den Rücktritt Stutiolands dürfte in dem zunehmenden

Gezimmtes Europa besiegt den Volkshetwismus

Wahrscheinlich über die Einwirkungspolitik der Deutschen

Wahrscheinlich über die Einwirkungspolitik der Deutschen. Der Herrscher der rassistischen Weltanschauung, Adolf Hitler, hat die Welt in einen Zustand der Verwirrung und des Chaos versetzt. Die Deutschen haben die Welt in einen Zustand der Verwirrung und des Chaos versetzt. Die Deutschen haben die Welt in einen Zustand der Verwirrung und des Chaos versetzt.

Die erste Schinto-Heldenseier für Nishijapaner

70 000 Ehren in Tokio bei Gefallen der Dreierpatzmächte

70 000 Ehren in Tokio bei Gefallen der Dreierpatzmächte. In Tokio wurden 70 000 Ehren an die Gefallen der Dreierpatzmächte verliehen. In Tokio wurden 70 000 Ehren an die Gefallen der Dreierpatzmächte verliehen. In Tokio wurden 70 000 Ehren an die Gefallen der Dreierpatzmächte verliehen.

Die erste Schinto-Heldenseier für Nishijapaner. In Tokio wurden 70 000 Ehren an die Gefallen der Dreierpatzmächte verliehen. In Tokio wurden 70 000 Ehren an die Gefallen der Dreierpatzmächte verliehen. In Tokio wurden 70 000 Ehren an die Gefallen der Dreierpatzmächte verliehen.

Institut für Rassenforschung in Paris

Institut für Rassenforschung in Paris. Ein Institut für Rassenforschung wurde in Paris gegründet. Ein Institut für Rassenforschung wurde in Paris gegründet. Ein Institut für Rassenforschung wurde in Paris gegründet.

12 000-Tonnen-Transporter der Dren

berufen

12 000-Tonnen-Transporter der Dren berufen. Ein Transporter mit einer Kapazität von 12 000 Tonnen wurde in Dren berufen. Ein Transporter mit einer Kapazität von 12 000 Tonnen wurde in Dren berufen. Ein Transporter mit einer Kapazität von 12 000 Tonnen wurde in Dren berufen.

Deutscher und griechischer Bombardier

Deutscher und griechischer Bombardier. Ein deutscher und griechischer Bombardier wurde in Griechenland eingesetzt. Ein deutscher und griechischer Bombardier wurde in Griechenland eingesetzt. Ein deutscher und griechischer Bombardier wurde in Griechenland eingesetzt.

Im Blickpunkt

Im Blickpunkt. Ein Bericht über die Ereignisse in Griechenland. Ein Bericht über die Ereignisse in Griechenland. Ein Bericht über die Ereignisse in Griechenland.

Die Hungersnot in Iran

Nach amtlichen Schätzungen wurden in Iran etwa 150 000 Tote durch die fremde Besatzung beklagt.

Die Hungersnot in Iran. Nach amtlichen Schätzungen wurden in Iran etwa 150 000 Tote durch die fremde Besatzung beklagt. Nach amtlichen Schätzungen wurden in Iran etwa 150 000 Tote durch die fremde Besatzung beklagt. Nach amtlichen Schätzungen wurden in Iran etwa 150 000 Tote durch die fremde Besatzung beklagt.

Umschiffung unterirdischer Schiffe

Die Umschiffung unterirdischer Schiffe ist ein wichtiger Schritt in der Kriegsführung.

Umschiffung unterirdischer Schiffe. Die Umschiffung unterirdischer Schiffe ist ein wichtiger Schritt in der Kriegsführung. Die Umschiffung unterirdischer Schiffe ist ein wichtiger Schritt in der Kriegsführung. Die Umschiffung unterirdischer Schiffe ist ein wichtiger Schritt in der Kriegsführung.

Außerdem Liebt er Sie

ROMAN VON MARIANNE V. ANGERN

1. Fortsetzung

Außerdem Liebt er Sie. Ein Roman von Marianne v. Angern. Ein Roman von Marianne v. Angern. Ein Roman von Marianne v. Angern.

Außerdem Liebt er Sie. Ein Roman von Marianne v. Angern. Ein Roman von Marianne v. Angern. Ein Roman von Marianne v. Angern.

Außerdem Liebt er Sie. Ein Roman von Marianne v. Angern. Ein Roman von Marianne v. Angern. Ein Roman von Marianne v. Angern.

Außerdem Liebt er Sie. Ein Roman von Marianne v. Angern. Ein Roman von Marianne v. Angern. Ein Roman von Marianne v. Angern.

Reis aus der Dufeln

Nur unteren Kernen bleibt die unendliche Weite der Dufeln. Denn am Horizont sieht man Dufeln und Minderherden wehen, unter dem blauen Himmel...



Wort: Hoffmann (2)

Zwischen den Feldern silberne Weizenähren auf, die und die schimmernden Weizenähren und Weizen, die die Reife auf den Weizen...

Reis vor der Dufeln? Der Versuch ist nicht ganz neu. Wie wissen, daß man Reis in der Türkei...



Der Schluß der gegenwärtigen Weizen ist die Weizen...

Die Verluste wurden mit fast allen Weizen der Welt, mit 200 verschiedenen Sorten, gemacht...

Die Weizenkultur würde den europäischen Weizen...

Es muß weiter vertriebt werden, daß der Reis...

zade darum ist seine finstere, stoffliche Welt von um so...

Ein Freischützbuch — ein Weberbuch — ein Dresdner Buch

Dans Schöners neues Buch „Weber auf dem Welttheater“

Der Dresdner Musikdirektor Dr. Hans Zausner, Autorität auf dem Gebiet des...

mehrere Kulturkurios hat Schöner in diesem Kapitel aufgenommen...

Die Produktion der Weizenkultur bringt einen neuen...

Aus der literarischen und praktischen Beschäftigung mit...

So erleben wir, von funderiger Hand geführt, das...



Finale aus „Silvana“; Fockeltonz Szenenentwurf von Hugo Lange

Weber-Literatur geföhrt, „Freischütz“, „Parolen“, „Anfichten...

Die Produktion der Weizenkultur bringt einen neuen...

Die Produktion der Weizenkultur bringt einen neuen...

Traumspiel zwischen Scherz und Ernst

Was lange währt, wird endlich gut. So hat sich auch...

Isokratische Afforde tun das an sibirischer Dämmerung...

Der türkische Schelm / Von Hans Bethge



Was ist das? Als die kleinasiatische Stadt Knafin von Tamerlan...

Reigen sind und keine Weisheit, wie mein dummes...

Als die kleinasiatische Stadt Knafin von Tamerlan...

Reigen sind und keine Weisheit, wie mein dummes...

Als die kleinasiatische Stadt Knafin von Tamerlan...

